Nagolder
Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 31. Dienstag den 17. April 1855.

Die K. Württembergische Regierung des Schwarzwaldkreises an das K. Oberamt Nagold.

Aus Veranlassung eines neuerlich zur Anzeige gekommenen Falles, wird das Oberamt darauf aufmerksam gemacht, daß alle einzelnen Theile eines sogenannten Einsatzgewichtes und nicht blos die äußere Kapsel der Pfechtung zu unterwerfen und mit dem Stempel zu versehen seien, wornach das Oberamt das Pfechtamt zu instruiren hat, für den Fall, daß es im jenseitigen Bezirk bisher nicht sollte in der obenbesagten Weise mit der Pfechtung und Stemplung jener Gewichte gehalten worden sein.

Reutlingen, den 11ten April 1855. Autenrieth. Mohr.

Vorstehendes wird zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht, welche hienach die Pfechter zu bescheiden haben.

Nagold, den 16. April 1855. K. Oberamt. Wiebbekink.

Oberamt Nagold.

[Schafraude.] Unter den Schafen zu Wildberg und Sulz ist die Milbenraude ausgebrochen, weßhalb der Verkehr mit Schafen auf den Markungen dieser Gemeinden bis auf Weiteres gesperrt ist.

Den 14. April 1855. Königl. Oberamt. Wiebbekink.

[Aufforderung.] Der 15jährige Jakob Friedrich Majer von Schönbronn, welcher in einer gegen ihn anhängigen Untersuchungssache zu vernehmen, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird aufgefordert, sich ungesäumt hier zu stellen. Die betreffenden Ortsvorsteher haben dies dem ꝛc. Majer zu eröffnen.

Den 10. April 1855. K. Oberamt. Wiebbekink.

[Aufforderungszurücknahme.] Die unterm 30. v. Mts. an die ledige Barbara Walz von Waldorf erlassene Aufforderung wird zurückgenommen.

Den 13. April 1855. K. Oberamt. Akt. Rooschüz, St.V.

[Aufforderungszurücknahme.] Die unterm 12. v. M. an die Anna Maria Bitschenauer von Nagold erlassene Aufforderung wird zurückgenommen.

Den 13. April 1855. K. Oberamt. Akt. Rooschüz, St.V.

2]. Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Michael Maier, Küfers von Wildberg,
Freitag den 18. Mai 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Wildberg;

Jg. Jakob Walz Caspar, Zeugmacher und Bandweber in Oberschwandorf,
Montag den 21. Mai 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberschwandorf

† Jakob Roos, gewesenen Schreiners in Egenhausen,
Dienstag den 22. Mai 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Egenhausen.

Nagold, den 16. April 1855.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

2]. Oberamtsgericht Nagold.
Simmersfeld.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Carl Machold, Schreibereigehülfen von Simmersfeld,
ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf
Samstag den 19. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
anberaumt, wozu die Gläubiger und

Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Simmersfeld vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 14. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

2]. Oberamtsgericht Nagold.

Emmingen.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Andreas Huber, Webe in Emmingen,
ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf
Samstag den 19. Mai 1855,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte auf das Rathhaus zu Emmingen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 13. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

2]. Rentamt Berneck.

Stangen- und Reisach-Verkauf.

Montag den 23ten April,
Nachmittags 1 Uhr,
werden aus dem gutsherrlichen Walde Schillberg, gegen Baarzahlung innerhalb 6 Tagen, im Schlage selbst, im öffentlichen Aufstreiche verkauft:

914 Stück Gerüststangen von verschiedener Länge und Stärke,
556 Stück Hopfenstangen von 21 bis 35' Länge und
71 Stück Floßwieden.
1925 Stück gebundene buchene Wellen und
3000 Stück ungebundene geschätzte Nadelreisachwellen.

Den 13. April 1855.

Freiherrlich v. Gültling'sches Rentamt.

1] Hennenhof bei Bieringen, Oberamts Horb.

Eichenholz- und Rinden-Verkauf.

Am
Samstag den 21ten April,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft das unterzeichnete Rentamt in der gutsherrlichen Waldung auf dem Hennenhof bei Bieringen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, vorbehältlich der Genehmigung:

circa 70 Klafter noch stehendes Eichenholz mit der Rinde;

darunter befinden sich ungefähr:

1500 Kubikfuß stärkeres Nutz- und Stammholz;

das Uebrige eignet sich zu geringerem Nutz- und Brennholz.

Liebhaber ladet hiezu ein

Geislingen, den 11. April 1855.

das freiherrl. v. Stauffenberg'sche Rentamt.
Gerst.

2]. Sazstetten, Oberamts Horb.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 2. Mai d. J.,
in ihrem Gemeinde-Wald Schöllenberg:

450 Stamm schönes Floß- und Sägholz

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung.

Der Verkauf beginnt
Morgens 7 Uhr
und wird bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen.

Die Zusammenkunft findet
Morgens ½ 7 Uhr
auf dem Rathhause dahier statt.

Kaufsliebhaber werden hiemit höflich eingeladen.

Den 12. April 1855.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Wollensack.

2]. Nagold.

Eichenrinden-Verkauf.

Das Erzeugniß der Rinde von 239 Stück Eichen mit 157 Beieichlen, welche in den hiesigen Stadtwaldungen geschlagen wurden, werden am nächsten
Montag den 23. d. M.
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. April 1855.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Waldmeister Günther.

2]. Nagold.

Stangen-Verkauf.

In dem hiesigen Stadtwald Katzensteig wurden 3000 Stück sehr schöne Stangen von 15 bis etliche 30 Fuß Länge erhauen, welche sich größtentheils zu Hopfenstangen eignen, und zum Verkauf gebracht werden, wozu die Liebhaber auf
Freitag den 27. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,
eingeladen sind.

Zugleich werden einige Werkbuchen und etliche 50 buchene Wagnerstangen zum Verkauf gebracht und ist die Zusammenkunft um die angegebene Zeit im Schlage selbst.

Den 16. April 1855.

Aus Auftrag des Gemeinderaths
Waldmeister Günther.

Rothfelden.

Verlorener Hund.

Letzten Montag ging mir mein Schweißhund, bezeichnet mit weißer Brust und gelber Farbe, verloren. Der gegenwärtige Besitzer desselben wolle ihn gegen das Futtergeld und einer kleinen Belohnung abgeben an

Michael Nestle.

2]₂ Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Am

Freitag den 20ten d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde
450 Stück Langholz vom 60er abwärts und
40 Stück Klötze,
und werden hiezu Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 12. April 1855.

Für den Gemeinderath
Vorstand:
Riethmüller.

1] Effringen.
Oberamts Nagold.

Heu = Verkauf.

Am
Freitag den 20ten d. Mts.
werden auf hiesigem Rathhause
circa 60 Centner Heu und Oehmd
im öffentlichen Aufstreich verkauft,
zu welchem Liebhaber andurch eingeladen sind.

Den 14. April 1855.

Schultheiß Seeger.

2]₁ Mötzingen,
Oberamts Herrenberg.

Holz = Verkauf.

Unterzeichneter verkauft in den Langen = Wäld (Mötzinger Markung):
100 Stamm Langholz auf dem Stock, vom 40er bis 70er aufwärts.

Kaufsliebhaber wollen sich in obigem Walde am
Montag den 23ten d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
um so gewisser einfinden, als das Holz auf eine sehr bequeme Art aus dem Walde geführt werden kann, und wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Joh Georg Reichart
aus Reusten.

2]₂ Gündringen,
Oberamts Horb.

Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 20. April,
Vormittags 9 Uhr,
gegen baare Bezahlung
41 Stück Bauholz und
58 rothtannene Sägklötze.

Der Verkauf ist im Walde selbst. Kaufsliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Den 6. April 1855.

Schultheißenamt.
Klenk.

Oeschelbronn.

Gutes Dinkel- und Gerstenstroh finden Liebhaber im April und Mai durch Vermittlung des
Johannes Frick, daselbst.

1] Altenstaig.

Auktion.

Der Unterzeichnete wird nächsten Mittwoch und die folgenden Tage wiederholt eine Fahrnißversteigerung abhalten, wobei besonders zu benennen ist: 1 großer Fruchtkasten, 1 eiserner Wagbalken sammt Schaalen, vorzüglich gut und von 8—10 Ctr. Tragkraft nebst einigen Centnern Gewicht, 1 mit Leder überzogenes gut beschlagenes Koffer, 1 große Krautstande, Halb = Eimerfässer, 1 eingeflochtener Glaskolben mit circa 3 Imi, 1 neuer Brief- und Bücherständer, 1 großes Käfig, ringsum mit Drath geflochten, sammt Staar, der einige Lieder pfeift, Meubles, etwas Ellenwaaren und viel allgemeiner Hausrath; ferner: 1 große Nürnberger Bibel, 1 Bettfedernsieb und 1 neuer polirter Schreibtisch mit Aufsatz.

Liebhaber ladet höflich ein
Kaufmann Lieb.

1] Wildberg.

Bleiche = Empfehlung.

Auch heuer übernehme ich wieder Aufträge für die Rasenbleiche des Herrn G. J. Greiner in Hirsau, die Elle rein gebleicht für 2 kr. und lade unter Zusicherung pünktlicher Ausführung zu recht zahlreichen Zusendungen ein.

J. Walz.

Nagold.

Lehrlingsgesuch.

Für einen wohlerzogenen jungen Knaben, der die Schneider = Profession erlernen will, steht eine Stelle offen, wo? sagt
die Redaktion.

1] Rohrdorf,
Oberamts Nagold.

Zugelaufener Hund.

Es ist dem Unterzeichneten vor ungefähr 8 Tagen ein gelber Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben abholen gegen Bezahlung der Unkosten bei

Joh. Georg Sakmann,
Schmidmeister.

Frucht = Preise.

Fruchtgattung.		Nagold, 14. April 1855.					Altenstaig, 11. April 1855.			Freudenstadt, 7. April 1855.			Calw, 7. April 1855.		
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	Schfl.	Sri.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	per Schfl.	8 36	8 21	7 30	138	2	1154 44	8 42	8 38	8 16	— —	— —	— —	8 48	8 33	8 18
Kernen	" "	— —	20 —	— —	1	4	30 —	— —	22 —	— —	22 16	21 52	21 28	23 —	22 25	22 6
Haber	" "	8 —	6 42	6 12	11	4	77 1	7 27	7 —	6 30	7 52	7 36	7 12	7 52	6 53	6 15
Gerste	" "	12 48	12 15	11 44	42	4	520 60	12 40	12 30	12 16	13 2	12 48	12 32	13 36	13 14	13 —
Mühlfrucht	" "	— —	— —	— —	—	—	— —	14 24	14 —	13 52	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Bohnen	" Sri.	1 56	1 51	1 48	3	1	46 24	— —	2 —	— —	— —	2 7	— —	— —	— —	— —
Waizen	" "	— —	2 22	— —	—	7	16 38	— —	— —	— —	— —	2 45	— —	— —	— —	— —
Roggen	" "	2 15	2 5	1 38	1	3	23 1	— —	2 9	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Wicken	" "	1 32	1 26	1 24	1	6	20 12	— —	1 22	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Erbsen	" "	2 20	2 3	2 —	—	6	12 20	— —	— —	— —	— —	2 18	— —	— —	— —	— —
Linsen	" "	2 —	1 54	1 49	—	3	5 43	— —	— —	— —	— —	2 12	— —	— —	— —	— —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Viktualien-Preise.

	Nagold.	Altensteig.	Freudenstadt.	Calw.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 kr.	10 kr.	11 kr.	11 kr.
„ „ Rindfleisch	9 „	9 „	9 „	10 „
„ „ Hammelfleisch	— „	— „	— „	6 „
„ „ Kalbfleisch	8 „	7 „	7 „	8 „
„ „ Schweinefl. ab.	10 „	11 „	12 „	12 „
„ „ „ unabgz.	12 „	14 „	14 „	13 „
4 „ Kernenbrod	16 „	17 „	18 „	18 „
4 „ Schwarzbrod	14 „	15 „	16 „	16 „
1 Weck schwer	5¼ Lth.	5 Lth.	5 Lth.	4/4 Lth.

Geldsorten.

Neue Louisd'or	10 fl.	45 kr.
Pistolen	9 „	34—35 kr.
dto. preußische	10 „	3—4 kr.
Holländische Zehnguldenstücke .	9 „	42—43 kr.
Randdukaten	5 „	32—33 kr.
Zwanzig-Frankenstücke . . .	9 „	21—22 kr.
Englische Souvereigns . . .	11 „	43—45 kr.
Preußische Thaler	1 „	46⅜ kr.

Allerlei.

Kaiser Joseph II. in Stuttgart.

Kaiser Joseph II. kam 1777 auf einer Reise durch Süddeutschland auch nach Stuttgart. Herzog Carl, von diesem kaiserl. Besuch zuvor unterrichtet, war sehr erfreut über denselben, und ließ Joseph bitten, bei ihm im herzogl. Schlosse abzusteigen. Der Kaiser jedoch lehnte das ab, weil er sich nur kurze Zeit in Stuttgart aufhalten könne und den Herzog nicht incommodiren wolle. Herzog Carl aber, der sich die Ehre, den berühmten Kaiser zu seinem Gaste zu haben, nicht nehmen lassen wollte, befahl alsbald sämmtlichen Gastwirthen in Stuttgart, ihre Schilder einzuziehen, und ließ dagegen am Portal seines Schlosses einen riesenhaften Schild anbringen, mit der Ueberschrift: „Gasthof zum römischen Kaiser." Vor der Stadt draußen aber waren herzogl. Diener aufgestellt, die, als die kaiserl. Wagen ankamen, dieselben, vom Kaiser unbemerkt, zum Schlosse bringen mußten. Als sie nun angefahren waren, da kam Herzog Carl selbst als Gastwirth, mit der Serviette unter dem Arm, an den Wagen des Kaisers, hob diesen heraus, und spielte diese seine Rolle mit der größten Natürlichkeit. Ebenso waren den adeligen Herren und Damen am Hof ihre entsprechenden Rollen als Kellner, Köche, Stubenmädchen und Köchinnen zugewiesen.

Der Kaiser gerieth über diesen Einfall in die heiterste Laune, die der Herzog durch Entfaltung aller möglichen Pracht, durch Veranstaltung von Ausflügen und Festlichkeiten so in Athem zu erhalten wußte, daß derselbe länger blieb, als er anfänglich beabsichtigt hatte.

Auch die Abreise des Kaisers gab Veranlassung zu einem Scherz. Herzog Carl hatte zum kaiserl. Reisewagen seine eigenen Pferde beordert, und einen seiner Hofleute; Letztern in einem abgetragenen Ueberrock und in beschmutzten Stiefeln. Der Kaiser, dieß bemerkend, sagte: dieser Bursche scheint ein Trunkenbold zu sein, und wird wohl auf ein gutes Trinkgeld warten. „Wie erstaunte er aber, als er, am Stationsort angekommen, seinem vermeintlichen Kutscher wirklich das Trinkgeld geben wollte, und sich dieser nun als den Fürsten von Hohenlohe vorstellte! Der Kaiser dankte lächelnd für diesen Scherz, und sagte: „Sie haben ihre Rolle gut gespielt, aber wenn ich besser Acht gegeben hätte, so hätte mir Ihre Verkleidung nicht entgehen können, denn Sie haben nicht genug geflucht"! —

Die Jahreszeiten der Gegenfüßler.

Wenn bei den Gegenfüßlern, d. h. bei den Bewohnern der Erde gerade gegen uns über, Winter ist, ist bei uns Sommer. Daher beginnt das Frühjahr im Lande van Diemen in Australien im September. Den längsten Tag hat man dort den 21. December und den kürzesten den 21 Junius. Die etwaigen Abweichungen in der Wärme und Kälte werden durch Sümpfe, Berge, auslaufende Thäler, viel oder wenig Wald, oder eine andere Beschaffenheit des Bodens bestimmt.

Aphorismen.

* Nur Wenige werden dich und deinen wahren Werth anerkennen, und dich um deines Selbstes willen hochschätzen. Ein König, vom Throne gestürzt, wird von seinen Völkern verlassen; ein Weiser, aus seinem Vaterlande verbannt, wird von seinen Schülern vermieden; ein Wohlthäter, durch Unglück verarmt, wird von seinen Pflegekindern vergessen.

Anekdoten.

— Ein Bauer verkaufte sein Feld und zog in die Stadt, um Handel zu treiben, denn er hatte gehört, daß man durch Handel reich werden könne. Er kaufte Brod den Laib à 2 Groschen, und verkaufte es zu 1 Groschen 6 Pfennig. So bekam er einen ungeheuren Zulauf. — Als ihn Jemand fragte, wie er bei diesem Preise bestehen könne, versetzte er: „Die Menge muß es machen."

— Einem Soldaten wurde in der Schlacht an der Alma der Schädel eingeschlagen, und der visitirende Arzt sagte ihm, man könne das Hirn sehen. „Schreiben Sie das doch meinem Vater, sagte der Soldat; er behauptete immer, ich habe keines."

Gemeinnütziges.

Kloakendünger.

Der widerwärtige Geruch kann diesem Dünger benommen werden durch einen bloßen Zusatz von Asche, und würde diese in die Abtrittsgruben geworfen, die nicht mit Wasserabzügen verbunden sind, so würde alle Feuchtigkeit darin vollständig aufgenommen werden und endlich ein fester Düngerhaufen entstehen, der ohne Beschwerde und Unannehmlichkeit wegzuschaffen ist. Würde dieß Verfahren in Städten gebräuchlich, so müßte dasselbe den wohlthätigsten Einfluß auf den Ackerbau in ihren Umgebungen ausüben.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw